



LEKTION 1

HISTORIE & REGELN

Lernziel: IPS 1800

Inhalt*Begrüßung**Ausblick**Historie Chess960**Regeln*

- Grundstellung
- Rochaderegeln

*Worauf kommt es an beim Chess960?**Beispielpartie*

Lobron - Dautov

*Chess960, eine Alternative für Wenigzeithaber**Beispielpartie*

Schmitt - Ponomariov

Sehr geehrte Teilnehmer,

ein herzliches Willkommen zur 2. Lektionsserie der Chess Tigers Universität!

Das Chess960 hält unaufhaltsam Einzug in die Schachwelt und gewinnt immer mehr Anhänger. Viele Spieler der Weltspitze haben beispielsweise das große Chess960 FiNet Open im Rahmen der jährlichen Chess Classic in Mainz in ihren Terminkalender aufgenommen und zeigen sich mehr und mehr beeindruckt von diesem königlichen Spiel abseits jeder Theorie. Allen voran der Chess960-Weltmeister Peter Svidler und sein neuerlicher Herausforderer bei den nächsten Chess Classic 2006, Levon Aronian, sorgen dafür, dass die Popularität von Chess960 stetig zunimmt.

Wenn Sie bereits das Grundwissen und die Basiselemente des Schachs verinnerlicht haben und sich nun im Chess960 eine entsprechende Wertungszahl erspielen möchten, - eine IPS (*Individual Player Strength*) -, dann sind Sie hier genau richtig! Aber nicht nur dann, sondern auch wenn Sie Ihrem normalen Schach wieder mehr Individualität, mehr Kreativität und weniger Routine angedeihen lassen wollen, erscheint dieses Spiel geradezu prädestiniert. Als Trainingsvariante konnte Artur Jussupow so bereits im Jahre 1999 einen

Top Five Spieler zu neuen Ideen und kreativem Spiel führen. Bei diesem Spiel wird wieder das Brett der Tatort und nicht die häusliche Computeranalyse.

Zu allen wichtigen Elementen dieses Spiels erhalten Sie wöchentlich eine Lektion, wobei jeweils jede 5. Lektion mit Übungsaufgaben aufwarten wird, um das Gelernte zu festigen und zu vertiefen. Das Ziel dieses Kurses ist, den Abschlussstest in der 40. Lektion zu bestehen.

Mit den ChessBase Produkten Fritz9(60) und Chessbase9 haben Sie natürlich auch endlich starke Unterstützung beim Archivieren, Kommentieren und Analysieren von Chess960-Partien. Insgesamt haben Sie auch mit Shredder9, The Baron und weiteren 18 Engines die Möglichkeit das Chess960 weiter und tiefer zu erforschen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und natürlich auch Freude mit den folgenden Lektionen.

Ihr Mike Rosa

Ausblick

Die kommende Lektion wird Ihnen eine Gesamtübersicht der 960 möglichen Startpositionen und einige statistische Daten liefern.





Historie Chess960

Erstmals auf den Punkt brachte es 1996 der US-Amerikaner Robert James Fischer in Buenos Aires. Das Schachgenie, welches am 1. September 1972 triumphal gegen Boris Spassky den Weltmeistertitel errang und damit die Schachwelt – im Besonderen die russische – auf den Kopf stellte, wollte sich anlässlich des 20 Jahre später stattfindenden Rückkampfes nicht der allgemeinen Theorielernerei der übrigen Meisterriege anschließen und ebenso nicht das schon willkürlich wirkende Shuffle Chess propagieren. U. a. entfällt bei dieser Variante des Schachs die Rochade völlig und das Läuferpaar kann mitunter vernichtet werden, indem das Los die beiden Läufer auf dieselbe Farbe stellt. Fischer formulierte jedoch im Gegensatz dazu eine Variante des Schachs, welche auch die Möglichkeit lässt, die bekannte *Startposition* (SP) aus dem klassischen Schach zu spielen. Um dieses erfüllen zu können, muss neben der Spiegelung der SP das Rochaderecht erhalten bleiben und die Läufer müssen auf ungleichfarbigen Feldern stehen.

Da es zwei Rochaden geben muss, in deren Verlauf jeweils der König über den Turm oder der Turm über den König springen muss, scheiden auch SP aus, in denen der König auf einem Eckfeld (a1/a8; h1/h8)

steht. Ferner muss der König in der SP immer zwischen den beiden Türmen verweilen. Kommt es dann zur Rochade, so müssen der passende Turm und der König nach dem Zug auf denselben Ausgangsfeldern stehen, wie wir es aus dem klassischen Schach kennen. Nach der *kurzen Rochade* stehen demnach der König immer auf g1/g8 und der Turm auf f1/f8 und nach der *langen Rochade* immer auf c1/c8 und der Turm auf d1/d8. Dabei gelten alle anderen Rochaderegeln, wie sie uns wiederum aus dem traditionellen Schach bekannt sind.

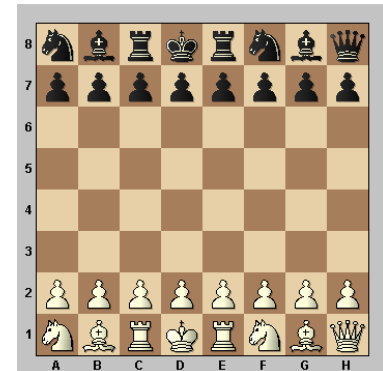
Die Begriffe *kurze Rochade* und *lange Rochade* treffen in vielen SP optisch nicht zu. In der Folge wird daher das Ausgangsfeld des Königs zur Rochadenbestimmung benutzt. Also *c-* und *g-Rochade*.

Beachtet man also die oben genannten Kriterien, dann ergeben sich 960 verschiedene aber dennoch regelkonforme SP. Eine davon ist natürlich die uns bekannte Stellung, welche in der Liste der möglichen SP die Bezeichnung **SP 518** erhält und künftig eben 1 von 960 Möglichkeiten darstellt.

In einigen SP ist es sogar möglich, schon im ersten Zug zu rochieren. z. B. in der Partie zwischen *Chess960 Weltmeister* Peter Svidler und Levon Aronian anlässlich der *Chess Classic Mainz 2004 (CCM4)*

und der dort ausgetragenen *Chess960 WM*. In der **SP 380** ist durch Austausch von König (d1/d8) und Turm (c1/c8) eine sofortige Rochade möglich.

SP 380



Als Hilfe zum Erlernen der Rochade beim Chess960 kann es sich auch erweisen, wenn man Partien anschaut, in denen rochiert wurde, und selbst die erstaunlichsten Rochaden mit den uns bekannten Regeln überprüft. Generell sollte man, möchte man im Verlaufe eine Partie rochieren, dem Gegner dieses Vorhaben leise mitteilen. So lassen sich Missverständnisse vermeiden.

Will man erfolgreich *Chess960* spielen, so wird kein Mensch jemals in der Lage sein, dies durch das Auswendiglernen aller SP zu erreichen. Vielmehr kommt es auf die Fähigkeit an, sich so genannte Module anzueignen und bekannte Stellungstypen herbeizuführen, in denen man sich wohl fühlt und weiß, was zu tun ist. Dafür ist es unerlässlich, eine wohl überlegte Eröffnung zu spielen, ohne eine der Figuren auf der

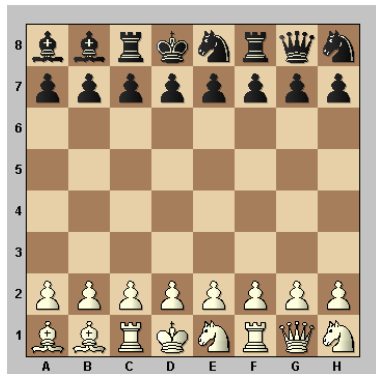




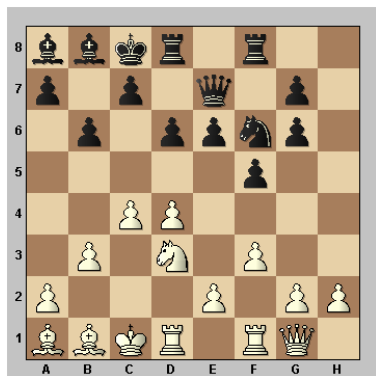
Grundreihe verhungern zu lassen. Das geschieht schneller, als man es mitunter erwartet, wie die folgende Partie aus dem *Chess960 Open* der *Chess Classic Mainz 2002* zeigt:

Lobron - Dautov
CCM2, 2002

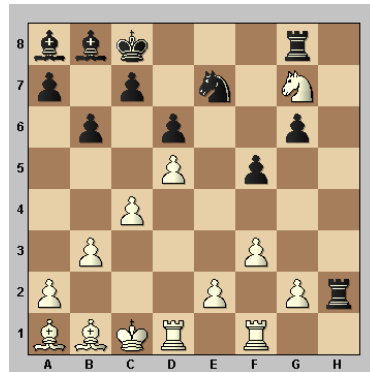
SP 832



1.d4 b6 2.c4 f5 3.♘d3 ♗f6
4.f3 e6 5.b3 ♘g6 6.♗hf2 ♖f7
7.♗e5 ♖e7 8.♗xg6 hxg6
9.♗d3 d6 10.0-0-0 0-0-0



11.♖e3 ♜de8 12.♖g5 ♘d5
13.♖xe7 ♗xe7 14.♗f4 ♜h8
15.♗xe6 ♜xh2 16.♗xg7 ♜g8
17.d5 +- Beide schwarzen
Läufer geben ein trauriges Bild
ab.



♜xg2 18.e4 ♜f8 19.♗e6 ♜e8
20.♜d2 ♜xd2 21.♗xd2 c6
22.♜h1 fxe4 23.fxe4 b5
24.♜h7 bxc4 25.bxc4 ♘b7
26.♘d3 ♘a6 27.♘f6 cxd5
28.cxd5 ♘xd3 29.♗xd3 ♘c6
30.dxc6 ♜xe6 31.♜h8+ ♗c7
32.♘c3 g5 33.♘a5+ ♗xc6
34.♜xb8 ♜g6 35.♘e1 g4
36.♘g3 ♜f6 37.♗d4 ♜f3
38.♜b3 ♜f1 39.♜d3 ♜a1 40.a3
♜f1 41.♗c4 ♜f6 42.♜d5 ♜e6
43.♗d4 ♜g6 44.♗e3 a6
45.♗f4 1-0

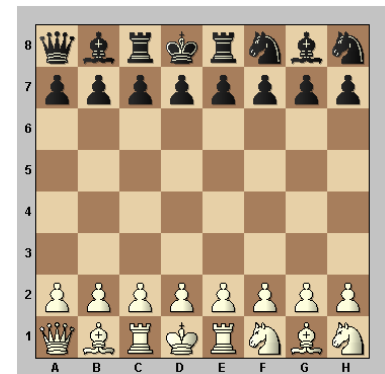
*Chess960, eine Alternative für
Wenigzeithaber*

Wenigzeithaber, welche sich im Fritz-, Junior-, Shredder-Zeitalter nicht in jeder freien Minute dem Schachspiel und dem mühsamen Erlernen überlebensnotwendiger Eröffnungstheorie widmen wollen, wird in den folgenden Lektionen die Möglichkeit geboten, das zu tun, was sie möchten. Nämlich Schach zu spielen. Kreativität steht wieder im Vordergrund. Und man kann sich sicher sein, der Gegner sitzt anfänglich genauso ratlos vor der jeweiligen SP und muss die Stellungsmerkmale

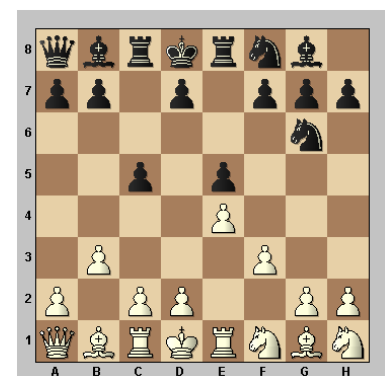
ebenso herausarbeiten. Halten Sie es für nahezu unmöglich, dass ein Spieler der Verbandsliga einem Weltmeister schon aus der Eröffnung heraus Probleme bereiten kann? Sehen Sie selbst, wie der Vorsitzende der Chess Tigers e. V., Hans-Walter Schmitt den jungen Top-GM und Ex-Fide-Weltmeister, Ruslan Ponomariov an den Rand einer Niederlage brachte:

Schmitt - Ponomariov
CCM4 FiNet Open (1), 2004

SP 876



1.b3 e5 2.e4 ♗hg6 3.f3 c5?

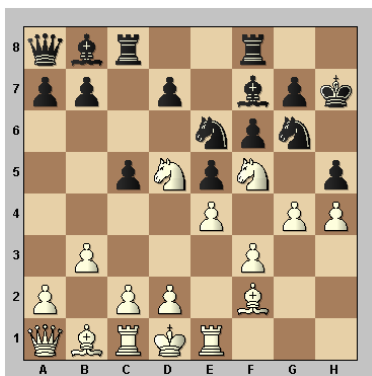


Xd5 Damit überlässt der Nachziehende dem weißen Springer von f1 kampfflos das Traumfeld



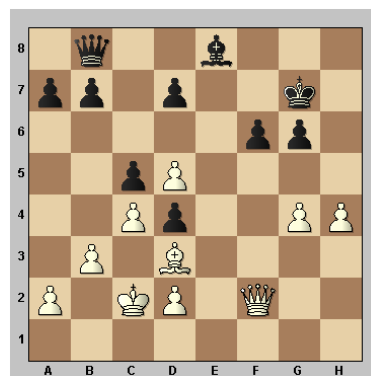


d5. Ein weiterer Springer auf f5 und es kann schon ungemütlich werden. 4.♘e3 f6 5.♘g3 ♘e6 6.♘gf5 ♙f7 7.♙f2 Die beiden letzten Läuferzüge sind typisch für b- und g-Läufer, um ihre Entwicklungsmöglichkeiten zu erhöhen. 7...0-0 8.h4 h5 9.♘d5 ♘h7?! 10.g4!→ Nach 10 Zügen hat der Amateur gegen den Meister bereits eine viel versprechende Angriffsposition erreicht. Leider fand Weiß in der Folge nicht die besten Züge, um die Früchte seiner überlegenen Eröffnung zu ernten. Aber alleine die Tatsache, dass diese Stellung überhaupt entstehen konnte, zeigt, dass auch GMs ein wenig Chess960-Training gebrauchen könnten...



10...♘gf4 11.♙e3 ♘xd5 12.exd5 ♘d4 13.c4 g6 14.♘xd4 exd4 15.♙f2 hxg4 16.fxg4 ♗ce8 17.0-0-0 ♙f4 18.♙d3?!= ⊖18.h5!→ ♗xe1 (18...♗g8 19.♗h1+-) 19.♗xe1 ♗d8 20.hxg6+ ♙xg6 21.♙xg6+ ♘xg6 22.♗b1+ ♘g7 23.♗f5 ♙g5 24.♙g3± 18...♘g7 19.♘c2?! ⊖19.h5∞ ist noch immer die beste Alternative,

um den Ex-Fideweltmeister im klassischen Schach zu beschäftigen. 19...♗b8 20.♗xe8 ♗xe8 21.♗e1 21.h5!? 21...♙g3?! ⊖21...b5 22.♗xe8⊖ 22.♙xg3? ♗xg3 23.♗xe8 ♙xe8↑ 22...♙xe8 23.♗e1 ♙xf2 24.♗xf2= Dem Schwarzen ist es gelungen, sämtliche Angreifer auszuschalten. Mehr war aufgrund der schlechten Eröffnung bis dahin auch nicht möglich. Unter dem Einfluss der aufregenden Ereignisse auf dem Brett bis dato, verliert Weiß nun endgültig den Faden und damit auch die Partie.



24...♗e5 25.♗f3 d6 26.♗e4? Die weißfeldrigen Bauern des Anziehenden lassen nach dem Damentausch einzig dem Schwarzen noch Gewinnmöglichkeiten. 26...♗xe4 27.♙xe4 g5?! ⊖27...♘h6⊖ 28.hxg5 fxg5 29.♙f5 ♘f6 30.♘d3 ♘e5 31.♘e2 b5 32.d3 und einer mehr auf einem weißen Feld... 32...♘f4 33.♘f2 a5 34.♘e2 b4 35.♘f2? ⊖35.♙c8 und Weiß kann noch hoffen. 35...a4-+ 36.♘e2 a3 37.♘d2 ♙h5 38.gxh5 ♘xf5 39.♘e2 g4 40.♘f2 ♘g5 0-1

Sie sehen, urplötzlich lohnt es sich, nicht nur die Partien der Großmeister zu studieren. Hat man die Grundprinzipien, welche Ihnen in den folgenden Lektionen beigebracht werden, verinnerlicht und verstanden, dann darf man sich auch berechnete Hoffnungen machen, gegen Spieler mit einer weitaus höheren Rating, volle Punkte einzufahren.

Dabei gilt es, die einzelnen Faktoren beim Betrachten einer SP zu einem Gesamtbild zu formen. Vor Ihrem geistigen Auge sollte sich Stellung ergeben, in der möglichst keine Bauernschwächen, schwache Felder, unterentwickelte Figuren und ein entblößter König vorkommen. Das klingt schwer, aber folgt man bei dieser Aufgabe einem logischen Schema, dann lässt sich das bewältigen, woran sogar die Meister der SP 518 beim Chess960 mitunter scheitern.

Tipp:
Gibt man eine beliebige Chess960 Position zur Analyse frei, so sollte man immer die gespielte Startposition (SP) angeben, damit das Rochaderecht ersichtlich ist.

